

# Volle Kraft voraus für die Kunst

Die „Medienarche Stubnitz“ hat an den Landungsbrücken festgemacht

Europas Kultur gerät ins Schwimmen – auf dem Kunst-Raum-Schiff Stubnitz. Die ehemalige mobile Fischfabrik mit Heimathafen Rostock hat ihren Art-Tampfen an den Landungsbrücken festgemacht. Bis zum 25. 9. gibt's Lesungen, Konzerte, Clubabende, Ausstellungen und Performances.

Einer der sechs Initiatoren des „Stubnitz“-Projekts ist der Schweizer Christian Joost. Der Inhaber einer Firma für Banken-Software kaufte sich aus dem Betrieb heraus – er „wollte mal was Neues, Ruhigeres machen“. Ruhe fand er allerdings nicht. Denn als Anfang '93 das Schiff aus den Beständen der DDR-Fischereiflotte von der Treuhand übernommen wurde, begannen die Probleme erst. Zwar ermöglichte die Stadt Rostock

den Umbau der „Stubnitz“, und die Besatzung kommt bisher vom Arbeitsamt – doch von Dauer ist diese Lösung nicht. Deshalb setzen die „Stubnitz“-Kapitäne jetzt voll auf Eigenleistung. Sie vertreiben eine Produktpalette vom Designer-Stuhl bis zum T-Shirt. Die soll, zusammen mit EG-Mitteln und Subventionen, den Kulturkahn über Wasser halten.

Daß die „Stubnitz“ auf dem richtigen Kurs ist, zeigen begeisterte Reaktionen auf die Gastspiele in Malmö und Petersburg. Für fünf Mark Eintritt kommen jetzt auch die Hamburger in den schwimmenden Kunstgenuß. Feste Programmpunkte wird's wenig geben, Überraschungen aber jede Menge – denn, so Joost, „Mobilität ist unsere Stärke“. Die „Stubnitz“ ist



An den Landungsbrücken: die „Stubnitz“ (l.). Im Art-Club, der heute eröffnet, u. a.: „Seekarten und Sehkarten“ von Tosito Blittersdorf (r.). RJK

täglich von 11 bis mindestens 1 Uhr nachts geöffnet. Heute wird der Art-Club eröffnet. Täglich ab 18 Uhr gibt's ein gemischtes Programm, und abends wird getanzt, bis das Deck bebt. Daniel Killy

